

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **10 (1924)**

Heft 19

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

lehren. Dritter Band: Kirchengeschichte. — Verlag Freiburg, Herder.

Eine ganze Reihe von Mitarbeitern, geistlichen Professoren und praktischen Seelsorgern haben hier zusammengearbeitet, um dem Seelsorger, der für die erwerbstätige Jugend vom 14. bis zum 18. Altersjahr Religionsunterricht erteilt, ein Handbuch zu geben. Es sind nicht fertig zugeschnittene Katechesen, sondern zusammengetragenes Material, damit der Katechet den Stoff leichter bearbeiten kann. Man merkt etwas zu viel den gelehrten Professor als den populären, praktisch erfahrenen Seelsorger heraus. Der Vortrag eines Professors und eine Katechese sind zwei verschiedene Dinge. Der Stoff, sowie die Form der Darstellung sind nicht selten zu hoch gegriffen. Dagegen muß anerkannt werden, daß die alten Wahrheiten in neue Formen gekleidet sind; diese Katechesen sind keine bloßen Wiederholungen des Katechismus. Es werden Fragen behandelt, die den jungen Stürmer interessieren können.

Band 1: Lebenskunde, behandelt z. B.: Ursprung und Ziel des Menschen. Gottes Wille in Gesetz und Gewissen. Des Menschen Wille und Verantwortlichkeit. Das Persönlichkeitsideal. Leidenschaft und Sünde. Beruf und Berufe. Arbeit und Fleiß. Feiertage für Leib und Seele. Ehe und Ehelosigkeit. Vater, Mutter, Elternhaus und Schule. Die Geschlechtskraft und ihre Heiligung. Umgang und Freundschaft. Bekanntschaft und Brautstand. Gemeinde und Staat. Bürgerpflichten. Staat und Kirche. Ideale Wirtschaftsordnung. Caritas. Privat- und Kollektiveigentum. Christus unser Ideal. Helden des christlichen Lebens etc.

Band 2: Christliche Grundlehren, behandelt in 25 Paragraphen den ersten Teil des Katechismus, den Glauben und zwar apologetisch. Freilich ist es nicht eine vollständige Apologetik, sondern die Hauptabschnitte, die heute besonders aktuell sind, werden eingehend und mit modernem Beweismaterial behandelt.

Band 3: Kirchengeschichte, will hauptsächlich Freude an der Religion und Liebe zur Kirche wecken. Darum wird sie in Zeit- und Lebensbildern geboten. In einer Neuauflage sollte unbedingt das so wichtige Gebiet der Gnadenmittel: Beicht, Kommunion, Muttergottesverehrung, nicht mit bloß sechs Seiten abgetan werden. Wie wichtig sind doch Beicht und Kommunion für heranwachsende Leute! — Der Seelsorger, besonders der in Städten und Industrieorten, findet hier wertvolles Material, um seine Sonntagschrisenlehren interessant und modern zu gestalten. Mehrere Paragraphen eignen sich auch für Vorträge in Vereinen. J. C.

Musik.

„Liedli us der Heimet“ nennt sich das Erstlingswerkchen von Seline Bebié. Es enthält 15 anspruchslose, aber recht gefällige Lieder mit ganz leichter Klavierbegleitung nach Gedichten von S. Hämmerli-Marti, Ad. Frey und Meinrad Lienert.

Die Komponistin gibt den Liedern selbst folgende Begleitworte:

„Wenn de Probe chonnt, schidi mini Liedli us goh luege, wo si im ene heimelige Stübli chönne es Herz erfreue. Jedem von euch, jung oder alt, heiter oder trurig, möchte sie öppis bringe: Dem Chind öppis Lustigs, der Muetter öppis Aernsts, dem Vater Humor, dem Lehrer vo alle driie, der einsame Frau en Trost und dem Großmuetterli, wo nümme singt, doch en liebi Melodie uf em Klavier. Bi euch alle wette sie daheime sie und alli Tag es Tröpfli Freud oder Trost is Läbe träge wie ne guete Fründ, wo i aller Stilli mit Liebi und Humor d'Berstimmig us der Welt schafft. Dene Schwygerfamilie im Ufland, wo Heimweh händ, möchte mini „Liedli us der Heimet“ e bsunders warme Grueß bringe.“

Preis 2 Fr. Zu beziehen aus dem Verlag Hug & Co. M. Notter.

Humor in der Schule.

1. In einer ostschweizerischen Mittelschule gab der Professor das Aufsatzthema: „Herberge, Gasthof, Hotel.“ Ein Student schrieb nun: In der Herberge verkehren Bettler und Handwerksburschen; der Gasthof wird von solchen Leuten aufgesucht, die gern trinken und jassen; im Hotel steigen bessere Leute ab, z. B. Hochstapler und — Professoren!

2. In der nämlichen Lehranstalt stellte der gleiche Professor an einen als witzig bekannten Schüler eine Frage. Schnell entschlossen antwortete er: „Es ist besser, wenn Sie mich nicht fragen; Sie wissen es ja schon.“ W. R.

Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, frewerbende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat
des Schweiz. kath. Schulvereins
Billenstraße 14, Luzern.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wejeminstraße 25, Postfach der Hilfskasse R. L. B. S.: VII 2443, Luzern.